



## Das blutschöne Mädchen

Doch der Schmerz machte mich nur noch stärker. Die Schreie des Mädchens waren Ansporn genug um ein Blutbad anzurichten. Das Schicksal der treulosen Hunde die diesem Mädchen Leid antaten war besiegelt. Ein Wutschrei zeriss die Nacht. Der Schrei kam aus meiner Kehle. Und Hass strömte durch mich. Neue Energie kam hinzu. Jetzt wollte ich nur noch töten. Nichts sollte mich aufhalten. Die Klinge aus dem Leib herausgezogen. Ich rannte zu dem Pack das auf das Mädchen eindreschten. Den ersten erwischte das Schwert ins linke Auge, wo der Stahl die Haut durchschlug und weiter ins Gehirn drang. Ich zog das Schwert nach oben um es wieder herauszubekommen. Nun klaffte ein bisschen vom Kopf in zwei Hälften. Kleinere Stückchen vom Gehirn und Fleisch flogen in der Luft herum. Der zweite drehte sich abrupt um. Mit schreckgeweiteten Augen blickte er auf mein blutbesudeltes Gesicht und Schwert. Ich rammte ihm mein Schwert in die Rippen. Ich hörte ein befriedigtes Brechen der Knochen. Der Mann schrie auf. Blut sprudelte aus der Wunde hervor. Das blutschöne Mädchen hatte wieder neue Kraft erlangt und liess ebenfalls das Schlachten der Täter beginnen. Gemeinsam färbte sich unsere Kleidung mit dem Blut der Feinde. Die Nacht war erfüllt von Schmerzenschreien.

### Kapitel 1 Des Wolfes Zauber

Als wir wieder in unserer Stadt waren liess ich gleich meine Wunde verarzten. Das Schwert hatte keine lebenswichtigen Organe getroffen. Dann ging ich in die Schenke Nvosghard. Sie war berühmt für ihren Met der gerüchtenzufolge nur aus ganz seltener Milch und Alkohol aus den Bergen von Novsgardosa in der Höhle von Gavgranko dem Gott des Genuses gemacht war. Mir war es eigentlich egal wo er gemacht wurde hauptsache er war gut. Die Schenke war ein kleines aus Holz bestehendes Häuschen. Es hatte einen schwarzen Anstrich und hatte einen Totenschädel eines Reh. Dies stand auch für das gute Rehfleisch. Unter dem Rehschädel stand der Name der Schenke in goldener Schrift geschrieben. Im inneren befand sich ein langer Tisch an dem mindestens 200 Personen Platz hatten. Jetzt sassen jedoch nur ich und 10 Adlige da. Aus ihrem rauen und obszönen Gerede konnte ich herausfiltern dass sie anscheinend heute nacht noch eine dame mit körperlichen Dienungen beglücken wollten.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).